

gen / auff das ihm das geblüt nicht in die  
 Füßlein hinab siße / vñ also nit die schmer-  
 zen vnd zocken vermehret werden. Ich wil  
 dieses einem jeden bresthafften Menschen /  
 Schenckel halben / zu erkennen geben / oder  
 der nur sonst ein kleines blätterlein am rüst  
 oder Knoden hat / was grosser noht er dan  
 leiden müsse / wañ ihm seine Füß vntersich  
 henckē / was solte dan ein Kind in dem fall  
 ausstehen müssen. Aber so es gesund am  
 Leib vnd Füßen ist / so magstu dann dieses  
 wol mit den Füßlenen etwas höher legen  
 dan mit dem sißlein / aber nicht höher dann  
 sein Herz vnd Haupt. Welches ich auch  
 recht vñ für gut halte. Nahte derhalben / dz  
 du ein löchlein oder dulen in das säcklein  
 machest / wo das Kind mit seinem sißlein  
 hingelegt soll werden / so bleibet ihm sein  
 Herz vnd Haupt etwas höher ligen / denn  
 sein Leib oder Füßlein / dz ist gewißlich das  
 aller ringest ligen vnd schlaffen. Was das  
 waglen anbetreffen thut / so seyndt etliche  
 Mütter / die ihre Kinder von anfang an  
 das stätte wiegen gewähnen thun / etliche  
 nur dieses anfahen wann sie schlaffen  
 sollen / etliche so sie anheben weinen / etliche  
 aber wollen ihre Kinder gar nicht dar-  
 an gewehnen / wie auff ein zeit ein Pfafs-  
 fenkellerin thete / die stellte ihr Kind alle  
 nacht in den Keller hinunter / damit es sie  
 nichts

Wie ein ge-  
 sundt Kinde  
 zu legen / da  
 es sanfft li-  
 gen vñ  
 schlaffen  
 möge.

Was in  
 den Kinder-  
 waglen zu  
 mercken.